



Das sind die prächtigen Kader in unseren Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

„Neues Leben“ ist der Name der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft in Oegeln im Kreis Beeskow. Auf unsere Frage, wie die Genossenschaftsbauern auf diesen Namen gekommen sind, antwortete stolz der Vorsitzende der Genossenschaft, Genosse Rossin: „Jahrelang haben wir uns einzeln auf unserem kargen Boden abgemüht, jetzt haben wir es viel leichter, da wir gemeinsam arbeiten, und wir werden tatsächlich Zeit haben, ein ganz neues Leben zu beginnen.“

Bevor Genosse Rossin Neubauer wurde, war er wurde aus diesem Grunde von allen Dorfbewohnern Ordnung und Sauberkeit. Kein Wunder, daß sein Rat sie bemüht, immer erkennt er den richtigen Moment

Industriearbeiter. Er entwickelte sich sehr geschätzt, seine Wirtschaft und jetzt von allen Genossenschaftsbauern zum Eingreifen. Auf unserem Bild z.

zu einem vorbildlichen Neubauern und sein Haus waren stets ein Vorbild an beachtet wird. Wie ein Vater ist er um B. erinnert er die Traktoristen der MTS

Birkholz daran, unbedingt den festgelegten Termin für den Abtransport des geschlagenen Holzes aus dem Genossenschaftswald einzuhalten. Kühn und entschlossen treten die jungen Genossenschaftsbauern in Oegeln, an der Spitze ihr Vorsitzender, Genosse Rossin, allen Anfeindungen und Einschüchterungen des Klassenfeindes entgegen und führen unbeirrt die sozialistische Umgestaltung in ihrem Dorf durch. Die tatkräftige Unterstützung eines Patenbetriebes würde die Genossenschaftsbauern befähigen, noch schneller ihr Ziel zu erreichen. „Uns kann auf vielen Gebieten geholfen werden“, sagt Genosse Rossin, „z. B. haben wir in der Parteiarbeit sehr wenig Erfahrung, und wir würden es begrüßen, wenn uns erfahrene Genossen aus den Betrieben dabei helfen würden.“ Wir hoffen, daß es der Kreisleitung Beeskow gelungen ist, der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft „Neues Leben“ einen Patenbetrieb nachzuweisen, der die Genossenschaftsbauern nicht nur materiell unterstützt, sondern ihnen zeigt, wie man leitet und führt.

Gesetze der Regierung. Unsere Aufgaben im Dorf erfordern, daß wir aufmerksam die Menschen studieren, die in den Gemeindevertretungen arbeiten, den verschiedenen Organisationen angehören, mit dem Ziel, sie noch stärker ins gesellschaftspolitische Leben einzuschalten und sie stärker an die Parteiorganisationen heranzubringen. Gegenwärtig widmet man z. B. der Arbeit der Ständigen Kommissionen in den Kreisen und Gemeinden viel zuwenig Aufmerksamkeit. Es ist notwendig, sich ständig um die Arbeit dieser Kommissionen, um die Einbeziehung neuer Vertreter der werktätigen Bauern in sie zu sorgen.

Das Aktiv parteiloser werktätiger Bauern entwickelt sich im Laufe des Kampfes um die Verwirklichung der prak-

tischen Aufgaben, die vor der Partei, den Staats- und Wirtschaftsorganen stehen. Je kühner die Parteiorganisation den parteilosen Menschen Vertrauen schenkt, um so fester werden sie sich in der täglichen Arbeit mit den Aufgaben der Partei verbinden. Das bedingt aber, daß das Verhältnis der Mitglieder unserer Partei zu den Parteilosen ernsthafter und bewußter sein muß. Hier kann man keine Überheblichkeit, keine formale Überlegenheit gebrauchen. Wir müssen uns zu den Parteilosen — wie Genosse Walter Ulbricht auf der II. Parteikonferenz sagte — als Gleiche zu Gleichen verhalten, ihre Meinungen und Empfindungen sorgfältig beachten, nicht als Schulmeister auftreten, sondern als gute Helfer, die zugleich bestrebt sind, von ihnen zu lernen.